



WUSHU WELTMEISTERSCHAFT IN BEIJING

Zum Höhepunkt des Jahres im Wushu lud die Internationale Wushu Federation (IWUF) zur 9. WM nach Beijing (China) ein. Das deutsche Nationalteam schlägt sich tapfer gegen eine starke Konkurrenz, für die vorderen Plätze reichte es aber dieses Jahr – auch verletzungsbedingt - noch nicht. Die ersten sechs Athleten qualifizierten sich außerdem für das "Wushu-Event 2008 in Beijing", das im Rahmen der Olympischen Spiele stattfinden und in diesem Rahmen ein ganz besonderes Ereignis sein wird.



ANREISE UND ERÖFFNUNG

Vom 11. bis 17. November 2007 fand in Peking / China, dem Mutterland des Wushu, die 9. Weltmeisterschaft in dieser Sportart statt. Rund 800 Sportler aus 88 Nationen rangen um die begehrten Plätze auf dem Treppchen. Diesmal wurde umso härter "gekämpft", da es für die Athleten auch um die Qualifikation für Olympia 2008 ging. Wie schon in den Jahren zuvor war China mit 18 Goldmedaillen bei weitem die beste Mannschaft.

Unter dem Motto „Good Luck Beijing“ wurden alle nur erdenklichen Anstrengungen unternommen, um den hohen Anforderungen des IOC, und somit auch denen der Olympischen Spiele 2008, gerecht zu werden. Rund 1.000 Helfer waren im Einsatz, um dies zu gewährleisten.

Auftakt der Wettkämpfe war am Sonn-

tagabend mit der feierlichen Eröffnung. Nach Einlauf der Teams und Eröffnungsreden des Peking Bürgermeisters, einem Mitglied des IOC und des Präsidenten der IWUF wurde ein buntes Programm mit spektakulären Vorführungen geboten. So gab es eine Vorführung des Peking Wushu Teams, eine 1.000-köpfige Taiji Vorführung des Beihai Taiji Clubs, einen Löwentanz und vieles mehr. Prominenter Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Jet Li.



Text:
Manfred
Eckert

Fotos:
DWF





VERLETZUNGS- UND KRANKHEITSBEDINGTE ABSAGE UND EIN WEITERES MALHEUR

Teamsportler David Török, Wushu Team Berlin, hatte sich beim letzten Vorbereitungstraining am Knie verletzt und konnte somit als aktiver Sportler nicht an dieser WM teilnehmen.

Der Präsident der DWF, Manfred Eckert, sollte als Teamleader mit nach China fliegen, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen die Reise erstmals nicht antreten.

Ein Alptraum: der amtierende Europameister im Sanshou, Jakob Lenz, war für die Gewichtsklasse + 90 kg angemeldet und beim Aufruf seines ersten Kampfes nicht anwesend. Wie konnte das passieren? Sowohl Jakob

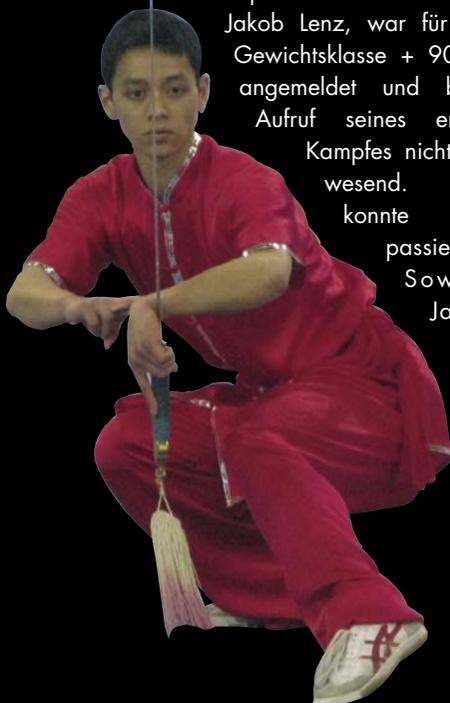
als auch sein Coach und Trainer Vitali Teider erhielten am Vortag einen vorläufigen Zeitplan der geplanten Wettbewerbe und wussten nichts von der kurzfristigen Änderung einiger Begegnungen. Traurig ist es für den Sportler, denn Jakob hatte in seiner Klasse echte Medaillen Chancen.

DIE WETTKAMPFTAGE

Von Montag bis Freitag wurde schließ-

lich eifrig um Medaillen gekämpft. Alles in allem hat sich das Niveau der einzelnen Mannschaften im Vergleich zur vorigen WM enorm gesteigert. Russland und Italien konnten sich als europäische Teams erfolgreich gegen die starke Konkurrenz aus Asien behaupten. Die wohl größte Überraschung bot das Team aus dem Iran, das gleich neun Medaillen erkämpfte.

Die 7 Starter der Deutschen Nationalmannschaft kämpften unter Betreuung von Meister Jia Ruiqi aus Wolfsburg tapfer, aber trotz großer Anstrengungen und guter Leistungen war kaum ein Platz im oberen Mittelfeld zu erreichen. Alle Aktiven im Deutschen Team waren bei diesem Event mit ihrem Leistungsstand ziemlich ausgeglichen, wobei fünf der Wushu-Sportler noch eine recht gute Punktzahl über 8,5 erreichten. Man muss aber anmerken,





AUFSTELLUNG DES NATIONALTEAMS FÜR DIE 9. WUSHU - WELTMEISTERSCHAFT 2007 IN BEIJING CHINA

Teamleader: Manfred Eckert
Coach - Taolu: Ruiqi Jia
Coach - Sanshou: Vitaly Teider
Kampfrichter für Taolu: Jianguo Sun

TEILNEHMER FÜR DIE TAOLU - UND VORFÜHRUNGSWETT BEWERBE

- 1) Lydia Götz, Moers
(Jianshu + Changquan)
- 2) Maren Schubert, München
(Nandao + Nangun)
- 3) Leyla Özbek, Berlin
(Changquan + Jianshu)
- 4) Necla Özbek, Berlin
(Nanquan + Nandao)
- 5) Mehmet-Ali Karadas,
Mönchengladbach
(Changquan + Jianshu)
- 6) David Török, Berlin
(Daoshu + Gunshu)
- 7) Thomas Hacikoglu, Berlin
(Nanquan + Nangun + Nangun)
- 8) Christoph Huynh, München
(Jianshu + Qiangshu)

TEILNEHMER FÜR DEN SANSYOU- WETTBEWERB

- 1) Jakob Lenz, Barsinghausen,
Gewichtsklasse +90 kg
- amtierender Europameister
(IWUF)

Pressereferentin & Übersetzerin: Anke Papenfuss, Wolfsburg

dass die Leistungsdichte insgesamt enorm hoch ist. Wer bei diesem Event nicht mindestens 100% abrufen konnte, konnte zwar dennoch eine recht anständige Note erreichen, war aber bei der vorhandenen Leistungsdichte gleichwohl unter ferner liefen. Hier ein Beispiel: der ehemalige Weltmeister Fei Baoxian aus Holland erreichte mit seiner Wertung von 9,52 Punkten gerade noch den 9. Platz, früher hätte das mit Sicherheit zu einer Medaille gereicht. Was früher noch problemlos für einen der ersten 10 Plätze gereicht hätte, platzierten sich bei dieser WM Sportler mit der tiefsten 9er

Note im Wettbewerb Changquan der Männer gerade noch auf Platz 30.

PLAZIERUNGEN DER DEUTSCHEN WUSHU- SPORTLER.

LYDIA GÖTZ

Changquan: Platz 31; Punkte: 7.95
Jianshu: Platz 24; Punkte: 8.55

LEYLA ÖZBEK

Changquan: Platz 32; Punkte: 7.93
Jianshu: Platz 23; Punkte: 8.57

NECLA ÖZBEK

Nanquan: Platz 16; Punkte: 8.06
Nandao: Platz 21; Punkte: 8.47

MAREN SCHUBERT

Nandao: Platz 25; Punkte: 8.33
Nangun: Platz 19; Punkte: 8.59

THOMAS HACIKOGLU

Nangun: Platz 42; Punkte: 8.27
Nanquan: Platz 35; Punkte: 8.42

CHRISTOPH HUYNH

Jianshu: Platz 19; Punkte: 8.81
Qiangshu: Platz 24; Punkte: 8.30

MEHMET-ALI KARADAS

Changquan: Platz 79; Punkte: 7.85
Jianshu: Platz 27; Punkte: 8.63

Alles in allem war es für den deutschen Kader eine große Erfahrung an diesen Weltmeisterschaften teilzunehmen. Mit neuem Ansporn und Eindrücken sind alle wieder glücklich in Deutschland angekommen. Nun heißt es Dau-

men drücken, ob es nicht doch noch für eine Nominierung für Olympia klappt.

